

Engagierte LSK-Mitglieder im Einsatz für barrierefreien Museumsbesuch



LSK Vorstandsmitglieder Willi Rudolf und Andreas Braun im Dezember 2011 mit Studierenden auf der Suche nach einem barrierefreien Zugang zum Haspelturm. (Bild: Rudolf)

Die Aktivitäten und Forderungen im Jubiläumsjahr des LSK tragen erste Früchte. Dr. Gunter Schöbel, Direktor des Pfahlbaumuseums Unteruhldingen, bat im Dezember Mitglieder des LSK zu einem ungewöhnlichen Test aufs Tübinger Schloss. Dort wollen im Februar 2012 Studierende eine archäologische Ausstellung eröffnen und Schöbel hat den Wunsch, diese auch Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Eine echte Herausforderung! MEHR

Barrierefreiheit ist Schöbel schon lange ein Anliegen. Sein eigenes Museum, das weltbekannte Pfahlbaudorf bei Unteruhldingen am Bodensee, geht mit gutem Beispiel voran. „Weitgehend barrierefrei“ lautet die Selbstaussage auf der museumseigenen Webseite. Mitglieder des LSK machten im Sommer 2011 den Test vor Ort und waren zufrieden.

<http://www.pfahlbauten.de/infos/barrierefrei.html>

Als Universitätslehrer ist es eine von Schöbels Aufgaben, Studierenden zu zeigen, wie man Ausstellungen macht. Und zwar: ansprechend, verständlich, wissenschaftlich korrekt – und barrierefrei. Letzteres ist oftmals eine große Herausforderung, denn viele Museen sind in teilweise sehr alten Gebäuden untergebracht. Enge Zugänge und steile Treppen machen dort auch Menschen ohne besondere Mobilitätsprobleme Schwierigkeiten. Barrierefreiheit unter solchen Bedingungen nachträglich herzustellen ist – wenn überhaupt – nur mit großem Kostenaufwand möglich.

Doch Schöbel ist auch ein Pragmatiker und möchte seinen Studenten unter anderem auch beibringen, „wie man mit kleinen Mitteln eine Ausstellungskonzeption für alle erreichen kann“. Er bat deshalb Andreas Braun und Willi Rudolf vom LSK für ein Beratungsgespräch und einen Selbsttest mit Rollstühlen zum Ortstermin aufs Tübinger Schloss. Die kamen gern und ließen sich bei Schneegestöber auf das kleine Abenteuer am Schlossturm ein.

Der LSK dankt Herrn Dr. Schöbel und den Studierenden für ihr Mitdenken und das außergewöhnliche Engagement.